



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

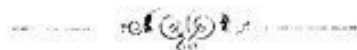
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen, Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

Nro. 263 — 541.

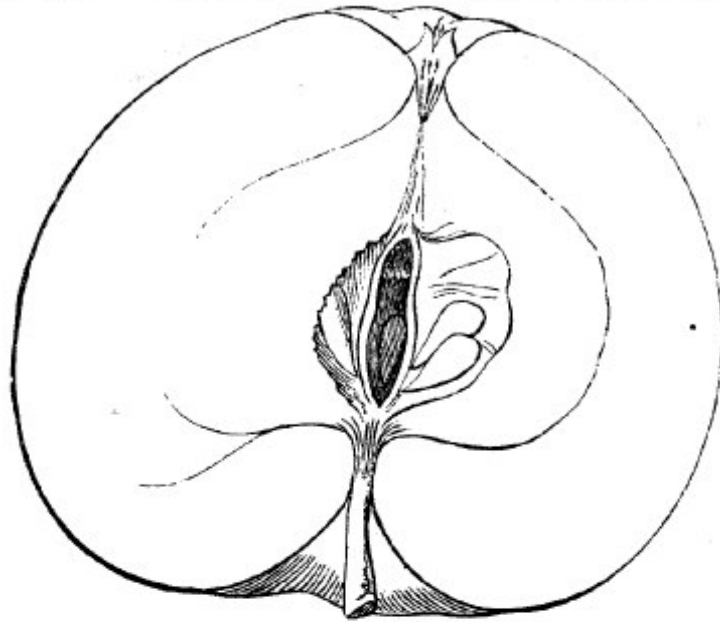
Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 422. **Mauß Reinette.** Die! IV, 2.; Luc. X, 1 (2) b.; Hogg II, 1 C (B).



Mauß Reinette. Fast ** ††. Nov. mehrere Monate.

Heimath und Vorkommen: Diese Frucht, die wohl verdient, weiter bekannt zu werden, wurde aus dem Kerne erzogen von dem frühern Gartenmeister Mauß zu Herrnhäusen, und hat man bei großer Fruchtbarkeit des Baums und Güte des Geschmacks sie dort unter obigem Namen erhalten. Reis und Früchte erhielt ich durch die Güte des Herrn Hof-Gartenmeisters Vorchers zu Herrnhäusen.

Literatur und Synonyme: Ist bisher noch nicht beschrieben.

Gestalt: flachrund, zur Kugelform neigend, $2\frac{3}{4}$ —3" breit und $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ " hoch. Der Bauch sitzt bei vielen Exemplaren in der Mitte, meistens jedoch etwas mehr nach dem Stiele hin, um den dann die Frucht sich ziemlich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nehmen beide Formen mit erhobenen Linien zugerundet ab, und ist die Frucht am Kelche nur wenig abgestumpft.

Kelch: kurzgespitzt, wollig, geschlossen, sitzt in enger, flacher Senkung, von einigen Falten und feinen Rippchen umgeben, die aber nur sehr flach, oft kaum bemerklich über die Frucht hinlaufen, deren Form schön ist.

Stiel: holzig, kurz, geht selten über die Stielwölbung hinaus und sitzt in tiefer, trichterförmiger Höhle, die bald etwas stärker, bald nur in ihrem Grunde fein rostfarbig ist.

Schale: fein, im Liegen geschmeidig, ziemlich glänzend. Von der vom Baume grünlich gelben, später ziemlich hochgelben Grundfarbe ist selten eine kleine Stelle rein zu sehen, indem eine schöne, helle, oft selbst ziemlich dunkle, blutfarbige Röthe die ganze Sonnenseite überzieht, die an der Schattenseite matter und mehr gestreift und punktirt erscheint. Die Punkte sind zahlreich und erscheinen in der Röthe als blaßröthliche oder gelbliche Stippen und Fleckchen. Geruch stark und gewürzt.

Das Fleisch ist schwach gelblich weiß, fein, saftreich, zart, von sehr angenehmem, fein alantartig gewürzten, durch etwas milde feine Säure gehobenen Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus ist nicht ganz geschlossen, hat einzelne offene Kammern, läuft in die Länge. Die geräumigen, doch etwas flachen Kammern enthalten viele schöne, recht lang- und spizeiförmige, braune Kerne. Die Kelchröhre läuft als schmaler Kelch etwas herab.

Reife und Nutzung: Zeitigt gewöhnlich im November, fault nicht leicht und hält sich mehrere Monate.

Der Baum macht eine breite, sehr reich verzweigte Krone, mit langem, sich hängenden Fruchtholze, ist in seiner Belaubung der Muskat-reinette etwas ähnlich und liefert sehr reiche Ernten. Ich sah in Herrnhäusen einen starken unbeschnittenen Zwergbaum auf Wildling klettevoll tragen. Die Sommertriebe sind lang, ziemlich stark, mit feiner Wolle belegt, braun, ziemlich zahlreich, doch fein punktirt. Blatt groß, fast flach, eioval, oder lang- und spizeiförmig, unten am Zweige lanzettlich oder langelliptisch, sehr flach und oft kaum etwas gezahnt. Austerblätter häufig, lanzettlich. Augen groß, lang, weißwollig, auf flachen Trägern.

Anm. Wenn diese Frucht merklicher gerippt wäre, würde sie nach Fleisch und Form mehr zu den Gulberlingen als zu den Reinetten gehören.

Oberdieß.